

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Nro. 134.

Winnenden, Samstag den 14. November

1891.

## Nachtgeld-Einzug.

Die Pächter städt. Grundstücke werden hiemit von der unterzeichneten Stelle zur Bezahlung des Nachtgeldes erinnert; der Einzug ist im Rathause 1 Treppe hoch.

Winnenden, 12. Nov. 1891. Stadtpfleger **Kallenberg.**

## Zum Wasserzins-Einzug.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche Wasserleitung haben und deren Mietwohnungen von Martini an frei geworden sind, können innerhalb 8 Tagen solches bei der unterzeichneten Stelle zur Anzeige bringen und wird der hierauf bezügliche Wasserzins vermindert.

Die Gebäudebesitzer, welche auf Martini ihre bis dahin leer stehenden Wohnungen besetzt haben, müssen es bei Strafvermeidung zur Anzeige bringen, behufs Einschätzung der eingezogenen Mietsleute.

Winnenden, 12. Nov. 1891. Stadtpfleger **Kallenberg.**

## Bezirkskrankenpflege-Versicherung Waiblingen.

Anlässlich des bevorstehenden und sonstigen Wechsels im Ein- und Austritt von Dienstboten u. werden behufs deren rechtzeitiger An- und Abmeldung zur Bezirkskrankenpflege-Versicherung folgende Bestimmungen des Statuts derselben öffentlich bekannt gemacht:

§ 2.

Der Krankenpflege-Versicherung Waiblingen gehören an:

- 1) Die innerhalb des Oberamtsbezirks im Dienst befindlichen Dienstboten und zwar sowohl das Hausgesinde als das landwirtschaftl. Gesinde.
- 2) Die innerhalb des Oberamtsbezirks beschäftigten land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.
- 3) Die Gehilfen und Lehrlinge der im Oberamtsbezirk befindlichen Handelsgeschäften und Apotheken.
- 4) Die in Werkstätten oder Fabriken innerhalb des Oberamtsbezirks beschäftigten Lehrlinge, welche keinen Lohn haben.

§ 18.

Jede dieser versicherungspflichtigen Personen ist von dem Arbeitgeber oder Dienstherrn spätestens binnen 8 Tagen nach Beginn ihrer Beschäftigung bezw. Eintritts in das Dienstverhältnis bei dem Ortsvorsteher des Beschäftigungs-Orts anzumelden und binnen längstens 8 Tagen nach Beendigung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses abzumelden. Die An- und Abmeldungen versicherungspflichtiger Personen bei der Krankenpflege-Versicherung dürfen auch dann nicht unterlassen werden, wenn diese Personen der Krankenpflege-Versicherung bereits angehören oder wenn sie die Befreiung von der Krankenpflege-Versicherung beanspruchen zu können glauben.

§ 19.

Arbeitgeber und Dienstherrn, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche von der Krankenpflege-Versicherung zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht worden sind und haben daneben die verfallenen Beiträge nachzubezahlen. Außerdem zieht die Versäumnis der rechtzeitigen An- und Abmeldungen in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes vom 16. Dezember 1888, eine Geldstrafe bis zu 20 Mt. nach sich.

Waiblingen, den 10. Novbr. 1891.

Oberamtspflege: A. B. Gehl.

## Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei  
verarbeitet das ganze Jahr über

## Flachs, Hanf und Abwerg

zu anerkannt soliden und schönen

## Garnen und Geweben

und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen bestens.

Der Spinnlohn (von Garnen Nro. 10 bis 20 ist 10 S. per Schneller zu 1000 Meter " " über Nro. 20 " 9 S.)  
Send. franco gegen franco laut Vereinbarung südd. Lohnspinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

C. F. Glock in

Fr. Pfander in

5265 Winnenden,

Waiblingen.

## Birkmannsweiler.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

## Jakob Gilt, Bauer im Burkhardschhof

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Waiblingen vom 11. September ds. Js. und gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde am

Montag den 23. November 1891,

mittags 1 Uhr

auf dem hies. Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf und zwar:

## Gebäude:

Hs. Nr. 4 1 a 87 qm Wohnhaus u. Hofraum,  
" " 7 1 " 76 " Scheuer und Hofraum.



## Gärten:

Parz. Nr. 6 1 a 12 qm Gras- u. Baumgarten i. ob. Seegärten,  
" " 16 4 " 01 " allda, Anschlag 1715 M.

## Acker:

" " 49 13 a 53 qm in Hintenausacker, Anschlag 230 M.,  
" " 43 8 " 83 " allda, Anschlag 340 M.,  
" " 81 11 " 02 " im Bilzplatz, Anschlag 125 M.,  
" " 101 u. 102 13 " 15 " im rauhen Gahern, Anschlag 600 M.,  
" " 100 52 " 13 " allda, Anschlag 400 M.,  
" " 84 26 " 13 " im Bilzplatz, Anschlag 300 M.,  
" " 82 — " 35 " allda, Anschlag 15 M.,  
" " 135-137 55 " 88 " im kurzen Gewend, Anschlag 1070 M.,  
" " 37 5 " 58 " in Bronnacker, Anschlag 170 M.

## Wiesen:

" " 28 7 a 89 qm in Bronnwiesen, Anschlag 260 M.,  
" " 99 9 " 08 " im Eichholz, Anschlag 100 M.,  
" " 91 17 " 07 " Baumwiese allda, Anschlag 280 M.,  
" " 93 13 " 29 " " allda, Anschlag 200 M.,  
" " 90/1 2 " 64 " " allda, Anschlag 40 M.,  
" " 89 9 " 11 " " im Bilzplatz, Anschlag 135 M.

## Weinberg:

" " 64 u. 66 24 a 37 qm im Breinhan, Anschlag 500 M.,  
" " 65 11 " 34 " allda, Anschlag 240 M.

## Waldung:

" " 78 16 a 86 qm Laubwald im Eichholz, Anschlag 120 M.,  
" " 98 6 " 02 " allda, Anschlag 80 M.

## Markung Birkmannsweiler:

" " 1425 8 a 09 qm Acker im Stelzenhof, Anschlag 150 M.,  
" " 1429 7 " 66 " Weinberg im Stühle, Anschlag 100 M.

Die Kaufschillinge sind  $\frac{1}{4}$  bar u. der Rest in 3 gleichen Jahreszielen pro Martini 1892/94 zu bezahlen. Als Verwalter ist Gemeinderat Frank im Burkhardschhof bestellt. Als Verkaufs-Commission Schultzeiß Bihlmaier und Gemeinderat Schwarz.

Den 28. Oktober 1891.

Für den Gemeinderat:

Schultzeiß Bihlmaier.

Winnenden.

## Durch Gelegenheitskauf

kann ich Filzhüte in gangbaren Formen zu Nr. 1.— das St.,  
Mädchenhüte noch billiger, verkaufen, u. empfehle solche bestens.

M. Volz.



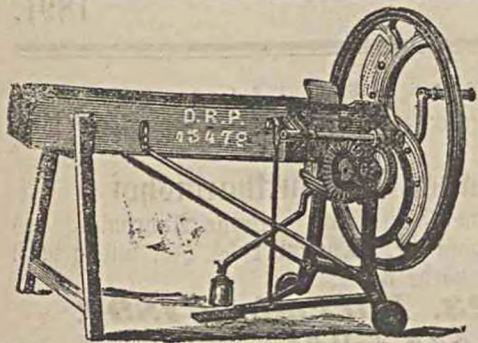
# Württembergische Sparkasse in Stuttgart. Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C. (Rand theils rot, theils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, sind von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Die Besitzer von Einlagenscheinen Lit. C. werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Februar 1885 seit 1. April 1885 alle Einlagen bei unserer Anstalt zu 3,6% verzinst werden, daher die auf ihren Scheinen eingetragene höhere Verzinsung von da an aufgehört hat.

Der erste Vorsteher: Ostertag.



Winnenden.  
Neueste patentierte  
**Futterschneid-**  
**maschinen**

sowie  
**Güldenpumpen**

hält stets auf Lager und empfiehlt bestens

**H. Kögel, Schmied.**

Birkmannsweiler.

Zur Erinnerung an unsere nächsten Sonntag stattfindende

## Kirchweibe



ist bei mir anzutreffen:

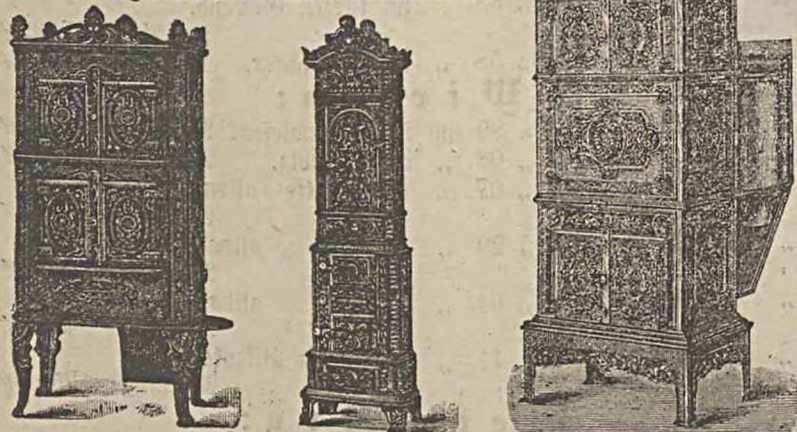
kalte und warme Speisen, guter alter u. neuer Wein, versch. Sorten Kuchen sowie Gasebraten,

wozu freundlich einladet

**Haller & Sonne.**

## W. ERNST HAAS & SOHN,

Neuhoffnungshütte bei Sinn in Hessen-Nassau.



Original-Reichsöfen, aussen heizbare Kochöfen mit patentirter Koch- und Heizeinrichtung. Original-Patent-Hopwellöfen, Original-Heilbronner-Hopwellöfen, patentirte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet, nachweislich grösste Heizfähigkeit bei grosser Material-Ersparung. Garantie für Zug- und Kocheinrichtung. Kamerunöfen, neuester verbesserter Amerikaner Ofen, für ununterbrochenen Brand. Reguliröfen in grösster Auswahl. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen. Obige Ofensorten werden echt nur von der Neuhoffnungshütte geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork  
Ostasien  
Brasilien



Baltimore  
Australien  
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Julius Fink, Winnenden.  
Immanuel Scheffel, Waiblingen.  
Louis Köchel, Badnang.

Weberei f. Flechtgewebe-Gesundheitsleinen. Wäherei f. Leibwäsche, Bleich-, f. Garne u. Leinen.

### Mech. Leinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf und Berg zu Garn, Leinwand und Gebilden unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.  
**Spinnlohn 10 Pfg. p. Meterschneller.**  
**Sendung franco gegen franco.**  
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.  
Sendungen an uns besorgen die Agenturen:  
Winnenden: Herr C. F. Binz.  
Schwaikheim: „ F. Heeb.  
Waiblingen: „ Im. Scheffel.

Spinnerei f. Flachs-, Hanf- und Berggarn, Treischlammgarn, Nähgarn.

Weberei f. Flachs-, Hanf- und Berggarn, Treischlammgarn, Nähgarn.

Wäherei f. Leibwäsche, Bleich-, f. Garne u. Leinen.

Spinnerei f. Flachs-, Hanf- und Berggarn, Treischlammgarn, Nähgarn.

Weberei f. Flachs-, Hanf- und Berggarn, Treischlammgarn, Nähgarn.

Wäherei f. Leibwäsche, Bleich-, f. Garne u. Leinen.

Interessenten, welche beabsichtigen, früher oder später eine **Nähmaschine** anzuschaffen, sollten in ihrem eigenen Interesse nicht versäumen, ehe sie sich durch Hausierer oder Unter-Agenten eine Waare 2ter oder 3ter Güte aufhaufieren lassen, den **Neuesten**

Catalog des unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl accreditirten **Nähmaschinenfabrik-Lagers** gratis und franco zu bestellen.

## H. Provo, Stuttgart.

### Deutsche Antisklaverei Geld-Lotterie

18 930 Gewinne ohne jeden Abzug.

1 à 600,000 Mk., 1 à 300,000 Mk., 1 à 150,000 Mk.,  
1 à 125,000 Mk., 1 à 100,000 Mk., 1 à 75,000 Mk. etc.

Zwei Ziehungen in Berlin.

1. Klasse: vom 24. bis 26. Novbr. 1891.  
2. Klasse: vom 18. bis 23. Januar 1892.

Preis der Originallose für 1. Kl. 1/2 Mk. 21.00, 1/2 Mk. 10.50, 1/10 Mk. 2.10. Lose, welche in erster Klasse nicht gezogen sind, können zur zweiten Klasse gegen Zahlung des Betrages wie erste Klasse erneuert werden.

**Carl Heintze, Lose-General-Debit,**  
Berlin W., Unter den Linden 3.  
Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin Linden.“  
Für Porto und eine Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.  
Einschreiben 20 Pfg. extra.

Winnenden.  
**Spiel-Karten**  
bei R. Hahn, Rim.

Winnenden.  
**Feuerfeste**  
**Ofen- und Herdplatten**  
billigt bei G. Häuermann.

Winnenden.  
**Bettfedern u. Haum**  
sowie neue Betten von 75 Mk. an empfiehlt Fr. Schnepfle.  
**Billige Arbeitshosen**  
bei D b i g e m.

Winnenden.  
Aus Pflögeschäften hat gegen vorgeschriebene Sicherheit  
**220 Mark, 80 Mark und 160 Mark**  
auszuleihen  
Verwaltungsaktuar Wakenhut.

Leutenbach.  
**1500 Mark**  
Pflögeschäftsgehalt hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen  
**David Alink.**

Bresenader.  
**300 Mark**  
Pflögeschäftsgehalt hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen  
**Matthäus Holzwarth.**



28 goldene und silberne  
Medaillen und Diplome.

### Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder  
ohne Expression, Mandoline,  
Trommel, Glocken, Himmels-  
stimmen, Castagnetten, Harfen-  
spiel zc.

### Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner  
Necessaires, Cigarrenständer,  
Schweizerhäuschen, Photogra-  
phiealbum, Schreibzeuge, Hand-  
schuhkasten, Briefbeschwerer, Blu-  
menvasen, Cigarrenetuis, Tabak-  
dosen, Arbeitstische, Flaschen,  
Biergläser, Stühle zc. Alles  
mit Musik. Stets das Neueste  
und vorzüglichste, besonders ge-  
eignet zu Weihnachtsgeschenken,  
empfiehlt

J. S. Keller, Bern,  
(Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert  
für Richtigkeit; illustrierte Preis-  
listen sende franko.

Winnenden.

### Zimmer

Zwei kleinere freundliche  
für eine einzelne Person hat sogleich  
oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

### Drahtgitter

an junge Obstbäume, zum Schutz  
gegen Hasenfraß, empfiehlt billigst  
Bez, Siebmacher.

### Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte und  
vieltausendfach erprobte  
Einreibung gegen **Sicht-  
Rheumatismus, Glieder-  
reihen u. s. w.** wird hier-  
durch in empfehlende Erinnerung  
gebracht. Zum Preise  
von 50 Pfg. und 1 Mk. die  
Flasche vorrätig in den meisten  
Apotheken.

Nur echt mit Anker!

Winnenden.

### Logis

Ein freundliches  
mit 4 Zimmern und allen Erforder-  
nissen hat bis Lichtmeß zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

### Ein Logis

mit zwei ineinandergehenden Zimmern  
nebst allen Erfordernissen hat bis  
Lichtmeß zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

### Angersmühle

Eine gebrauchte  
sucht zu kaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Stuttgart.

### Louis Baumann,

früh. Assistent von Hofzahnarzt  
Dr. Bopp wohnt jetzt  
Wilhelmsplatz 13a (Postfiliale 3.)  
Künstliche Zähne, Zahn-  
operationen, Plomben.

Einen ordentlichen Jungen aus  
guter Familie nimmt sofort oder später  
unter günstigen Bedingungen in die

### Lehre

Aug. Bay, Brot- u. Feinbäckerei,  
Stuttgart, Alleenstraße 9.

In bekannter guter Ausführung  
und vorzüglichsten Qualitäten  
versendet

### Bettfedern-Lager

von  
C. F. Kehnroth, Hamburg  
zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfd.) neue Bettfedern  
für 60 S das Pfd., sehr gute  
Sorte 1 No 25 S das Pfd., prima  
Halbdaunen 1 No 60 S und 2  
Mk., prima Halbdaunen hochfein  
2 No 35 S, prima Ganzdaunen  
(Flaum) 2,50 und 3 Mk.  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

### Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**  
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk.  
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk.  
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk.  
und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bett-  
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk.,  
4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt  
chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig)  
2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-  
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk.  
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst zurück-  
genommen. —  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

### Winnenden. Unterzeichnete bringt ihr Kurzwaren- Geschäftchen

empfehlend in Erinnerung und  
bittet um geneigten Zuspruch.  
Gute Ware wird fleiß zuge-  
sichert.  
Fr. Kath. Teubert  
wohnh. bei H. Weber Schnepfle.

### MAGGI'S

Suppenwürze ist in Fläschchen schon von  
65 Pfennig an zu haben bei:  
Carl Seiz, Conditior, Winnenden.

Degehöi.

### Kuh,



gut gewöhnt, hat samt  
dem Kalb zu verkaufen  
Witwe Kurz.

Die bestbekannte Flachs-, Hanf- u. Berg-  
spinnerei, Weberei, Zwinnerei, Bleicherei

### Bäumenheim,

Post- u. Bahnstation Bayern,  
liefert Lohngarn in bisheriger bester  
Qualität.  
Der Spinnlohn per Spinner zu 1000 m  
von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 S  
" " über Nr. 20 " 9 S  
Sendungen franko gegen franto.  
Beding. d. Vereinig. d. Lohnspinnereien.  
Spinnmaterial als: Flachs, Hanf,  
Berg zum Lohnderspinnen, Weben,  
Bleichen übernimmt:

Dr. G. Gerhardt, Winnenden  
und wird beste und prompteste Bedien-  
ung im voraus zugesichert.

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 10. Nov. Es ist im Publikum  
aufgefallen, daß dem Landtage keine Vorlage zuge-  
gangen ist betreffs Festsetzung eines Wittums für  
J. M. die Königin-Witwe. Demgegenüber bemerken  
wir, daß die Bestimmungen hierüber in einem Haus-  
gesetz vom 8. Juni 1828 niedergelegt worden sind.  
Laut Art. 54 dieses Gesetzes erhält eine königliche  
Witwe als Wittum, neben einer standesgemäß meub-  
lierten Residenz und einem gut meublierten könig-  
lichen Lustschloße für den Sommeraufenthalt, jährlich  
100,000 Gulden. Nebstdem wird derselben zur standes-  
gemäßen Einrichtung ihres Hofhaltes, sowie zur Ein-  
richtung ihrer Equipagen die Abfindungssumme von  
25,000 Gulden aus der Staatskasse ausgesetzt. Weiter  
bestimmt das Hausgesetz, daß jeder Tochter des regier-  
enden Königs nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre zu  
Bestreitung ihrer standesgemäßen Bedürfnisse 10,000  
Gulden jährlich vom Staate zu leisten sind. Im Falle  
der Vermählung fallen diese Gelder an die Staats-  
kasse zurück, da, gegen ist von derselben eine Mitgabe  
von 100,000 Gulden zu leisten.

Stuttgart, 12. Nov. Der engere Landes-  
auschuß der Deutschen Partei hat gestern Abend be-  
schlossen, auf Sonntag 6. Dez. eine Vertrauensmänner-  
versammlung nach Stuttgart einzuberufen. Auf die  
Tagesordnung derselben werden gesetzt: Bericht über  
die Parteipresse, die Parteiorganisation, das Trunk-  
suchtsgesetz, die Aufgaben des Landtags, insbesondere  
die Verfassungsrevision.

Die Rechnungsergebnisse der Eisenbahnbetriebs-  
verwaltung in dem Etatsjahr 1890/91 sind nunmehr end-  
gültig festgestellt. Es belaufen sich die Einnahmen auf  
35,785,983 Mk. 49 S, gegen den Etatsjah mehr um  
3,172,583 Mk. 49 S, die Ausgaben auf 22,816,030 Mk.  
52 S, gegen den Etatsjah mehr um 4,956,315 Mk. 52 S.  
Es ergibt sich hienach ein Mehrbetrag der Einnahmen  
von 12,969,952 Mk. 97 S. Da eine Verminderung des  
Betriebsfonds um 8184 Mk. 57 S stattfand, haben die  
Ablieferungen an die Staatshauptkasse 12,978,137 Mk.  
54 S betragen und sind gegen den Etatsjah von  
14,753,685 Mk. um 1,775,547 Mk. 46 S zurückgeblieben.  
Die Verzinsung der Eisenbahnschuld erforderte im Jahre  
1890 bis 1891 15,002,700 Mk. 35 S. Der Reinertrag  
der Eisenbahnen reichte somit mit der Summe von  
2,024,562 Mk. 81 S zur Verzinsung nicht aus. In dem  
Rechnungsjahr 1889/90 war das Erträgnis hinter dem  
Zinsenbedarf um 471,893 Mk. 17 S zurückgeblieben.

Stuttgart, 12. Nov. Am letzten Dienst-

tag Abend wurden Jakob Breitmaier, Korbmacher  
von Mönchingen, O. A. Vönera, und Joh. Aug.  
Wahl, Maurer von da, wegen schweren Diebstahls  
hier festgenommen. Dieselben haben 78 Stück  
Kupons, à 17 Mk 50 S, Gesamtwert 1365 Mk,  
zu veräußern gesucht und dieselben zugestander-  
maßen in Mönchingen mittelst Einsteigens gestohlen.  
Breitmaier ist wegen Diebstahls schon öfters be-  
straft und kam in letzter Zeit aus dem Zuchthaus.

Ludwigsburg, 12. Novbr. Seine Maj.  
der König hat folgende Zuschrift an die Mitglieder  
des Komitees der A. S. Werner'schen Kinderheil-  
anstalt ergehen lassen, wie dem Sch. M. von dem  
Vorsitzenden des Komitees, Garnisonprediger Blum,  
mitgeteilt wird

Marienwahl, 7. Nov. Werte Herren! Von der  
Absicht geleitet, beim Beginn Meiner Regierung eine  
dem ganzen Lande zu gut kommende wohlthätige Stift-  
ung zu errichten, finde Ich Mich bewogen, eine Anstalt  
zur Ausbildung armer krüppelhafter Knaben zu gründen,  
ähnlich dem Maria-Marthastift in Ludwigsburg, welches  
gebrechliche und krüppelhafte Mädchen im Alter von 6  
bis 18 Jahren, soweit es ihr Zustand nur immer ge-  
stattet, noch erwerbsfähig und damit, wenn auch in be-  
schränktem Maße, zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft  
machen will und diesem Zweck seit 12 Jahren mit Erfolg  
dient. Das geplante Knabenstift soll nach Meinem  
Willen die unter Meinem Protektorat stehende A. S.  
Werner'sche Kinderheilanstalt in einer Richtung, welche  
schon von Meiner in Gott ruhenden Gemahlin, der  
Prinzessin Marie K. S., im Verein mit Dr. Werner  
ins Auge gefaßt war, ausbauen und deshalb auch in  
den Rahmen dieser Anstalt eingefügt werden. Indem  
Ich Mich gerne überzeugt halte, daß Sie Mir, wie seit-  
her bei der Leitung der A. S. Werner'schen Anstalten,  
so auch jetzt bei der Verwirklichung des in Vorstehendem  
Ihnen kundgegebenen Planes Ihre thatkräftige Unter-  
stützung leihen werden, sehe Ich Ihren Vorschlägen be-  
züglich der Gestaltung und Ausführung desselben im  
Einzelnen entgegen. Zugleich beauftrage Ich Sie, diese  
Meine Entschlieung in der von Ihnen beantragten  
Weise durch Veröffentlichung in den gelesesten Zeit-  
ungen des Landes zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.  
Mit der Versicherung Meiner wohlwolligen Gesinnungen  
verbleibe Ich, werthe Herren Ihr gnädiger König,  
Wilhelm.

Der im Feuerbacher Tunnel überfahrene  
Schaffner Dehm ist seinen Verletzungen erlegen.

In Althütte, Oberamts Badnang, schnitt  
sich, veranlaßt durch ungünstige Familienverhältnisse,  
ein 42jähriger Maurer mit einem Rasirmesser den  
Hals ab.

Hall, 11. Nov. In der heutigen zahlreich  
besuchten Versammlung der deutschen Partei wurde  
beschlossen, da Stadtparrer Bälz in Klätschen aus  
Gesundheitsrückichten und auf Anraten des Arztes  
eine Kandidatur für den 11. Reichstagswahlkreis  
nicht annehmen konnte, daß die deutsche Partei in  
Hall als solche auf die Aufstellung eines Kandi-  
daten für den 11. Wahlkreis bei den gegebenen  
Verhältnissen verzichte. Den Mitgliedern der Partei,  
sowie allen rationalgesinnten Wählern soll eine  
dementsprechende Erklärung zugehen.

Ein Dienstknecht in Wolpertshausen  
bei Hall bestrahl seinen Dienstherrn fortgesetzt, so daß  
diesem endlich eine Summe von über 1300 Mk fehlte.  
Durch Neuanschaffungen von Kleidern aufmerksam ge-  
macht, beobachtete man endlich den Knecht genauer,  
und da fand man all das gestohlene Geld in einer  
fremden Scheuer unter einer Schwelle.

In der Anklagesache des Spitalverwalters Rud  
in Heilbronn gegen Assistenzarzt Dr. Zimmer-  
mann wegen thätlicher Beleidigung (Ohrfeigen), wurde  
Zimmermann zu 20 Mk Gelestrafe und die Kosten  
verurteilt.

Münzingen, 10. Novbr. Die Halbräune  
hat in hiesiger Stadt im Laufe dieses Herbstes bis jetzt  
zehn Kinder weggerafft, darunter in einer Familie 2,  
in einer andern 3, so daß neulich an Einem Tage 3  
Kinder beerdigt wurden. — Die kalten Ost- u. Nord-  
ostwinde der letzten Zeit, hier Baierwinde genannt,  
haben zu fleißigem Einheizen genötigt.

Tübingen, 11. Nov. Heute Vormittag gab  
sich ein stud. rer. nat. I. aus Straßburg mit  
Zyanallium den Tod. Er trat erst im letzten Sommer-  
semester hier ein, war ein überaus fleißiger und so-  
lider Student und in diesem Semester als Assistent  
bei Prof. Böcking thätig, der ihn sehr hoch schätzte.

In Frohnstetten bei Ebingen fiel ein  
Mann beim Garbenabwerfen so unglücklich von der  
Obertenne herab, daß er sofort tot war.

Ulm, 11. Nov. Gestern wurde die Braut des  
Einbrechers Klein an das hies. Amtsgerichtsgefängnis  
eingeliefert. Dieselbe ist also noch nicht auf freien  
Fuß gesetzt, wie von Heidenheim aus berichtet wurde.

Vöhrach, 10. Nov. Heute verunglückte das  
Dienstmädchen eines hiesigen Gasthauses beim Umgange  
mit Benzin. Am ganzen Körper brennend kam die Un-  
glückliche in die Wirtsstube. Der Dienstherr riß rasch



die brennenden Kleider dem Mädchen herunter und erstickte mit Tüchern das Feuer. Die Arme wurde, mit Brandwunden bedeckt, in das Spital verbracht. Wie das Unglück entstand, ist noch nicht aufgeklärt.

**Gestorben:** 10. Nov. zu Heilbronn Dekan a. D. Dr. Chr. Daniel Fulda, 1841 Dr. ph., 1844 Rep., 1849 Helfer in Kirchheim u. L., 1866 Dekan in Baihingen, Ritter des Friedrichsordens 1. Kl., 73 J. a.; 11. Nov. zu Stuttgart Kaufm. Louis Würle; 11. Nov. zu Freudenthal pens. Lehrer Moriz Kahn, 56 Jahre alt.

## Tagesberichte.

**Berlin, 11. Nov.** Dem Bundesrat ist laut Nat.-Z. ein zweiter Nachtragsetat für 1891/92 wegen Erhöhung der Kosten der Naturalverpflegung des Heeres zugegangen. Ein sonst zu erwartender Fehlbetrag des Etatsjahres soll dadurch vermieden werden.

Die Anordnung einer Verlegung des Reichstags statt eines förmlichen Schlußes hat zur Folge, daß bei der bevorstehenden Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten (17. Nov.) keine Thronrede gehalten wird. Eine solche könnte im gegenwärtigen Augenblick im Hinblick auf so manche Vorgänge auswärts und im Innern von Wirkung sein.

Die Handelsverträge sollen, wie es jetzt heißt, sämtlich gleichzeitig dem Reichstag zugehen und werden voraussichtlich im Januar beraten werden. — Dem Reichstag ist der angekündigte Gesetzentwurf jetzt zugegangen, der den Bundesrat ermächtigt, die Außerkurssetzung der in Oesterreich bis Ende 1867 geprägten Vereinsthaler und Doppelthaler und die Einlösung derselben auf Rechnung des Reichs zum Wertverhältnis von 3 M. = 1 Thaler anzuordnen und die erforderlichen Vorschriften festzustellen. Der Reichskanzler wird ermächtigt, den Bedarf zur Deckung des durch die Einlösung entstehenden Verlustes aus der Reichshauptkasse zu entnehmen; die Ermächtigung zur Ausgabe von Schatzanweisungen von 1891/92 wird bis zum Betrage von 175 Millionen ausgedehnt. — Der Reichstag wird den Etat fertig vorfinden. Der Bundesrat will die Beratung desselben so beschleunigen, daß der Abschluß am Montag erfolgen soll.

**Berlin, 12. Nov.** Die Matrifularbeiträge berechnen sich laut Voss, Z. für 1892—93 vorläufig auf 316 Millionen, also 680,000 Mark weniger als im Vorjahr. Der Anteil Württembergs beträgt 15 Millionen. — Beim Etatsentwurf ist der durch die Handelsverträge bevorstehende Ausfall an Einnahmen des Getreidezolls noch nicht berücksichtigt.

Wie es heißt, wird von deutschfreisinniger und sozialdemokratischer Seite die Einbringung eines Antrags auf Diätenzahlung an die Abgeordneten im Reichstag wieder beabsichtigt.

Der Reichsanz. meldet: Dem Bundesrat gingen die Gesetzentwürfe betreffs der Feststellung des Reichshaushalts für 1892/93, betreffs der Feststellung des zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1891/92, betreffs Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, ferner eine Uebersicht der Reichseinnahmen und Ausgaben für 1890/91 zu. Hiernach belief sich die Sollennahme des ordentlichen Etats auf 1,105,462,991,67 M., des außerordentlichen Etats auf 527,046,295,38 M., die Sollausgabe des ordentlichen Etats auf 1,090,314,790,24 M., des außerordentlichen auf 527,046,295,38 M., der Ueberschuß beträgt 15,148,201,43 M., die Etatsüberschreitungen bei den Ausgaben 110,463,901,71 Mark, bei den Einnahmen 7,970,117,47 M.

Dem Vernehmen nach liegt es im Plane, eine Förderung des Studiums der neueren Sprachen unter den Offizieren eintreten zu lassen. Es sollen die hierzu notwendigen Mittel bereits in den nächstjährigen Militäretat eingestellt sein.

Das Reichsgericht hat bei Entscheidung eines Revisionsgesuchs angenommen, daß das Sittenleben in einer Versammlung bei einem Hoch auf den Kaiser eine Majestätsbeleidigung sei und hat damit ein aus diesem Grunde ergangenes Strafurteil bestätigt.

Nach der Uebersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres für 1892—1893 zählt Preußen mit den dazu gehörigen Kontingenten anderer Bundesstaaten 15,990 Officiere, 45,209 Unterofficiere, 771 Zahlmeister-Aspiranten, an Spielleuten 4454 Unterofficiere, an Gemeinen 10,816; ferner Gefreite und Gemeine 306,683, Lazaretgehilfen 2616, Oekonomiehandwerker 6292, überhaupt 376,841; Militärärzte 1430, Zahlmeister, Militär-Musikinspicienten, Lustschiffer 695, Hofärzte 437, Wächsmacher u. Waffenmeister 662, Sattler 73, Dienstpferde 73,792. Für Preußen, Sachsen, Württemberg und Bayern zusammen werden gezählt 20,524 Officiere, 58,446 Unterofficiere, 989 Zahlmeister-Aspiranten, an Spielleuten: 5695 Unterofficiere und 14,088 Gemeine; ferner Gefreite u. Gemeine 395,666; Lazaretgehilfen 3782; Oekonomiehandwerker 8317; überhaupt 486,983; Militärärzte 1837; Zahlmeister, Musikinspicienten,

Lustschiffer 893; Hofärzte 559; Wächsmacher und Waffenmeister 855; Sattler 93; Dienstpferde 93,750.

Verschiedene Blätter hatten, wie erinnerlich, kürzlich mitgeteilt, auf Fort Müngersdorf bei Köln sei ein Marinejoldat standrechtlich erschossen worden. Andere Blätter, darunter die Köln. Ztg., haben die Nachricht als unrichtig hingestellt: („Dem kgl. Gouvernement, welchem das Festungsgefängnis Müngersdorf untersteht, ist von dem Falle nichts bekannt.“) Die Rhein- und Ruhr-Z. schreibt dagegen: Entgegen dem Dementi in der Köln. Z. kann ich auf das bestimmteste versichern, daß der Marine-Soldat am verfloffenen Donnerstag gegen 8 Uhr morgens auf dem Hofe des Festungsgefängnisses zu Müngersdorf bei Köln erschossen worden ist. Auf der Rückreise von Yokohama nach Kiel brach auf einem Kriegsschiffe in der Höhe von Singapur eine Meuterei aus, in deren Verlauf jener Soldat einen Deckoffizier erschlug. Der Verbrecher wurde von Seiten des Kriegsgerichts zum Tode verurteilt und, nachdem der Kaiser das inzwischen eingereichte Gnadengesuch verworfen, am Donnerstag durch 10 Infanteristen des 16. Infanterieregiments unter Führung eines Premierlieutenants erschossen, die übrigen Meuterer sitzen gegenwärtig noch hinter Schloß und Ringel.“ — Angesichts dieses Widerstreits wäre es sehr am Platze, wenn amtliche Aufklärung, u. zwar bald, erfolgte. Der Fall muß Aufregung unter den Angehörigen der Marine hervorrufen. Er wird auch schon gegen das heimliche Militärstrafverfahren in der öffentlichen Meinung ausgenützt und ist in der That dazu sehr geeignet. Wenn in Preußen ein Bürgerlicher hingerichtet wird, so erscheinen die bekannten amtlichen Verkündigungen an den Anschlagssäulen. Davon sieht doch die Behandlung dieses Falls, sofern in der That die Erschießung erfolgt ist, erheblich ab! — Die „Müsch. N. Nachr.“, ein durchaus reichstreuendes Blatt, schreiben sehr bitter, aber richtig: Im preussischen Militärstrafverfahren wird alles im geheimen abgemacht und nur zufällig erfährt die Welt, daß ein junges Leben unter den Schüssen seiner Kameraden sein Leben aushauchen mußte. Das ist in Bayern nicht möglich! Bei uns wird volle Klarheit und Offenheit gegeben, nichts wird verheimlicht, die Justiz u. ihr Walten scheinen das Tageslicht nicht. Und diesen Vorzug wollen wir behalten, wir wollen ihn für ganz Deutschland erringen.

**Hamburg, 11. Nov.** Während des außerordentlich heftigen Sturmes im Kanal scheideten 3 Schiffe zwischen Folkestone und Hythe. Von einem der Schiffe das von London nach Sydney bestimmt war, sind wahrscheinlich 18 Mann rettungslos verloren.

**Spana u., 10. Nov.** Die königlichen Werkstätten verlängerten die tägliche Arbeitszeit um 1 bis 2 Stunden. Das Feuerwerkslaboratorium läßt in Doppelschichten arbeiten und stellte 500 Arbeiter neu ein.

**Königsberg, 11. November.** Das russische Weizenausfuhrverbot wird hier bestimmt im Laufe des Monats erwartet. Die Verzögerung der Veröffentlichung wird mit den Interessen des russ. Finanzministers an dem Erfolg einer neuen Anleihe in Verbindung gebracht.

**Staufen, 9. Nov.** Soeben wurde unser sonst so ruhiges Städtchen in große Aufregung und Entrüstung versetzt. Seit einiger Zeit war bei dem braven, allgemein geachteten Kaufmann Kiefer dahier sein Schwager, ein Thunichtgut, ehemaliger bairischer Lehramtspraktikant, dann Lehrer in Frankreich, England und schließlich in Rom Namens Bösch guthatigweise aufgenommen. Statt aber für die Opferwilligkeit seines Schwagers und seiner Schwester dankbar zu sein, benahm sich Bösch händelstüchtig, so daß ihm der Aufenthalt gefündigt wurde. Heute früh wollte nun Kiefer, um dem Störenfried einmal den Ernst zu zeigen, in dessen Stube das Bett entfernen, als Bösch sich plötzlich hinter ihn schlich und ihn durch einen Revolverhieb in den Kopf tödlich verwundete, gleichzeitig verwundete Bösch eine alte Haushälterin, die ihn selbst hatte aufziehen helfen und welche den Schuß gegen den Hausherrn abwenden wollte. Dann eilte Bösch die Treppe hinab und erschöpfte sich im Nebenzimmer beim Kaufladen. Kaufmann Kiefer kam nicht mehr zum Bewußtsein und starb nach etwa einer Stunde. Das Bedauern mit der unglücklichen Witwe und den 4 Kindern ist allgemein.

**Wien, 11. Novbr.** In der Rede, womit der Kaiser heute die Ansprachen der Delegationspräsidenten beantwortete, heißt es: Ich kann mit Befriedigung aussprechen, daß wir mit allen Mächten in freundlichen Beziehungen stehen. Im vollen Einklange mit meinen Verbündeten erblicke ich in der Erhaltung des europäischen Friedens die sicherste Gewähr für das Glück und Gedeihen der Völker. Meine Regierung verliert dies Ziel nicht aus dem Auge. Es kommen uns auch von allen Kabinetten Versicherungen gleich friedlicher Bestrebungen zu. Zwar hat dies bisher noch nicht dazu geführt, die Gefahren der politischen Lage Europas zu beseitigen oder die allgemeinen militärischen Rüstungen zum Stillstande zu bringen; da aber das Friedensbedürfnis sich so allgemein und einmütig belundet, erscheint die Hoffnung auf endliche Erreichung jenes Zieles nicht ausgeschlossen. Möge mir beschieden sein, meinen Völkern die frohe Botschaft verkünden zu können, daß die gegenwärtigen Sorgen und Lasten des bedrohten Friedens ihr Ende erreicht haben. Bei den Vorlagen für die Delegationen wurde die Finanzlage der Monarchie gewissenhaft

berücksichtigt, der Voranschlag für Heer und Marine auf das dringendste Bedürfnis beschränkt. In Bosnien und Herzegowina zeigt sich auf allen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens eine fortschreitende Entwicklung.

**Wien, 11. Nov.** Die Ansprache des Kaisers wurde von der österreichisch-ungarischen Delegation bei den Stellen, die von den freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten und den feierlichen Bestrebungen zur Erhaltung des Friedens handelten, mit begeisterten Hochrufen aufgenommen, die sich beim Schluß wiederholten. Nach der Rede richtete der Kaiser an die einzelnen Delegierten huldvolle Worte. Zu den Alttschechen Pollac und Dostal sagte der Kaiser: Die Versöhnungsdee müsse durchbringen, die Gegner sprächen Phrasen zum Fenster hinaus. Er bedauere die Wirnisse in Böhmen, und hoffe, die Bevölkerung komme bald zur Beruhigung. Gegenüber dem Delegierten Ruß, einem Teilnehmer am Friedenskongreß, äußerte der Kaiser: auf diesem Wege sei das Ziel nicht erreichbar. Auf die Bemerkung des Delegierten Demel, die Thronrede enthalte hoffnungsvolle Friedensversicherungen, erwiderte der Kaiser: Dieselben seien mit der größten Vorsicht aufzunehmen, da sie zunächst auf Erwartungen beruhen, deren Verwirklichung im höchsten Grade wünschenswert sei. Das Fremdenblatt schreibt, aus der Thronrede könne die Welt sehen, daß der Friede keinen aufrichtigeren Freund besitzt als Kaiser Franz Josef. Die Neue Fr. Presse meint, die Thronrede weiche von den jüngsten Erklärungen Rudinis und Salisburys ab und erwecke das Gefühl der ersten Lage Europas. Sie schränke dadurch einen ungerechtfertigten Optimismus ein und sei aufrichtiger als die Reden Salisburys und Rudinis. Das N. Wiener Tagbl. sagt, die Thronrede verkünde neuerdings, daß Oesterreich-Ungarn von einem Friedensmonarchen regiert wird.

**Rom, 11. Nov.** Der internationale Friedenskongreß wurde heute auf dem Kapitol eröffnet. Der provisorische Präsident des Kongresses, Bonghi, hielt zu Gunsten des Friedensschiedsgerichts eine Rede und sagte: Das Jahrhundert begann mit dem Rufe nach Brüderlichkeit; später erkönte der Ruf: Nationalität. Der erste Ruf sei erhabener als der zweite. Man müsse trachten, beide zu versöhnen und dem christlichen, vornehmlich auf Einigkeit, Gleichheit und Brüderlichkeit der Nationen fußenden Ideale zum Triumphe zu verhelfen. Die Rede fand lebhaften Beifall. Bonghi wurde zum Präsidenten gewählt.

**Mailand, 10. Nov.** Wieder Sole aus angeblich zuverlässiger Quelle erfährt, ist im neuen Handelsvertrage der Eingangszoll für Olivenöl in Deutschland unverändert bei 4 M. geblieben. Was den Weinzoll betrifft, so wurden zwei Kategorien festgesetzt, eine für Tisch- und eine für Verschnittweine. Für Most und Weintrauben wurden 2 neue Tarife geschaffen.

**Petersburg, 11. Nov.** In den Notstandsdistrikten tritt der Typhus verheerend auf. In Kurland und Woronesch überfallen die hungernden Bauern die Güterzüge, Meiereien und Häuser, um Lebensmittel zu rauben.

**Madrid, 12. Nov.** In Folge des herrschenden Sturmes ist ein Dampfboot des spanischen Geschwaders bei der Stadt Garzia gescheitert; 5 Mann ertranken.

**Gusum, 9. Novbr.** In der Nähe der Insel Arum ist ein größeres Segelschiff mit Mann und Maus untergegangen.

**Kalkutta, 10. Novbr.** Wie schon gemeldet wurde, ist der zur indischen Marine gehörige Dampfer „Enterprise“ während eines heftigen Wirbelsturmes untergegangen. Von der 83 Mann starken Besatzung wurden nur 6 gerettet. Die „Enterprise“ war ein eiserner Dampfer von 540 Tonnen und 140 Pferdestärken. Der Cyclon hat auf den Andaman-Inseln unermesslichen Schaden angerichtet. Besonders hart wurde die indische Sträflingskolonie betroffen, deren Gebäude meist einstürzten u. 60 Sträflinge unter den Trümmern begraben und sofort töteten. 200 andere wurden mehr oder minder verwundet. Auch die Lotsenbrigg „Coleroon“ wird vermisst, doch liegt bis jetzt kein Grund zu der Annahme vor, daß sie gleichfalls untergegangen ist. — Ein amtlicher Bericht über den Zinnbergbau in Birma enthält Mitteilungen über die Entdeckung eines außerordentlich reichen Zinnlagers in dem Bezirk Malimun. Dasselbe erstreckt sich über Berg und Thal und angeblich sehr ergiebig. Die Entdeckung ist um so bemerkenswerter, als vor nicht langer Zeit eine europäische Aktiengesellschaft, die in der Nähe nach Zinn suchte, ihr ganzes Kapital dabei zugelegt hat.

## Für's Herz.

Gott hat sich auch in diesem Jahr  
An uns nicht unbezogen gelassen;  
Dum laßt uns seine Waterhand  
Mit Dank und mit Vertrauen fassen!